

# Freiburger Nachrichten

Einzig deutschsprachige Tageszeitung im zweisprachigen Kanton Freiburg

Freitag, 9. August 2019

Nr. 182

A.Z. 1700 Freiburg 1  
156. Jahrgang  
Einzelverkauf Fr. 3.00\*

\*Dieser Betrag enthält  
2,5% MwSt.

## Schwingen

Der verletzte Greyerzer Benjamin Gapany zittert um seine Teilnahme am Eidgenössischen in Zug.

Seite 11



www.murtenclassics.ch

## Die Passerelle von Kerzers ist zurück

Der Zahn der Zeit nagte an dem denkmalgeschützten Gleisübergang aus Stahl. Eine Sanierung war dringend notwendig. Seit gestern nun erstrahlt die Passerelle über den Gleisen wieder in altem Glanz.

**KERZERS** In der Nacht auf Mittwoch und auf Donnerstag montierte ein 15-köpfiges Bauteam die denkmalgeschützte Passerelle über den Gleisen des Kerzser Bahnhofs. Ein Pneukran hob die beiden Teilstücke – eines 24 Meter lang und 10 Tonnen schwer, das andere 16 Meter lang und 6,5 Tonnen schwer – auf ihre Position. Diese Arbeiten verliefen ohne Zwischenfälle. Das 110 Jahre alte Stahlfachwerk war seit März zur Sanierung in einer Werkstatt. Dort wurden verrostete Stellen geflickt und die Nieten durch extra angefertigte «Fake-Nieten» ersetzt. Neu ist auch die LED-Beleuchtung, dank der die Passerelle Tag und Nacht begehbar sein wird. Die Kosten hierfür von 17000 Franken trägt der Verein Passerelle Kerzers mit Sponsorengeldern. Nur im Winter wird der Übergang über die Gleise gesperrt sein. Denn ein Winterdienst mit Salz oder Kies greift den Stahl an. Die SBB, der Bund, der Kanton Freiburg, die Loterie Romande und weitere Sponsoren übernehmen die Sanierungskosten von rund 1,35 Millionen Franken. *jmv*  
**Bericht Seite 2**



Am Bahnhof Kerzers bildet die Passerelle zusammen mit dem Stellwerk ein eisenbahnhistorisch einmaliges Ensemble.

Bild Corinne Aeberhard

## Schlagzeilen

### Unfall

Bei einem Arbeitsunfall ist ein Zugchef tödlich verunfallt. Er wurde in einer Türe eingeklemmt und mitgeschleift.

Seite 16

### Verhandlungen

Die Türkei und die USA einigen sich auf eine «Friedenszone» in Nordsyrien, wohin syrische Flüchtlinge zurückkehren können.

Seite 19

### Kanada

Nach drei Morden und einer spektakulären Flucht hat die Polizei die Leichen von zwei Tatverdächtigen gefunden.

Seite 20

### Zitat des Tages

«Unter dem Strich bleibt nicht mehr so viel übrig. Bei den sogenannten Superlöhnen muss man schon die Relationen sehen.»

**Christian Furrer**  
Generalsekretär Vereinigung der Kader des Bundes  
Seite 15

## Ungenügende Cybersicherheit festgestellt

**BERN** Die Hackerangriffe auf Schweizer Netzbetreiber häufen sich: 2017 war ein Fünftel der wichtigen Stromversorger betroffen. Ein Bericht der Elektrizitätskommission Elcom zeigt nun, dass viele Firmen nach wie vor Sicherheitslücken aufweisen. «Die Cybersicherheit im Energiebereich ist ein dringendes Problem», sagt auch Adrian Märklin von Swisstop. *vau*  
**Bericht Seite 15**

## Die Taktik hinter der Kandidatenflut

**BERN** Die Schweiz steuert auf einen Rekord zu. Für die eidgenössischen Wahlen in Herbst werden viel mehr Wahllisten eingereicht als früher. In den ersten vier Kantonen, in denen der Anmeldeschluss bereits vorbei ist, stehen im Durchschnitt fast 25 Prozent mehr Listen zur Auswahl als bei den letzten Wahlen. Verantwortlich für den Listen-Boom sind nur teilweise kuriose Newcomer

wie «Die liebe, sehr sehr liebe Partei» in Bern oder die Liste «Die Guten» in Zürich, sondern primär die etablierten Parteien. Den Rekord hält die CVP Aargau mit neun Unterlisten, gefolgt von der SP Zug mit sieben. Die Parteien hoffen, dass jeder der vielen Kandidierenden zusätzliche Wählerinnen und Wähler aus seinem persönlichen Umfeld mobilisiert. *TA*  
**Bericht Seite 14**

## Weltklimarat fordert mehr Schutz für Wälder

**GENÈVE** Im Kampf gegen die Erderwärmung müssen Wälder besser geschützt und die Landwirtschaft klimafreundlicher werden. Zu diesem Ergebnis kommt der Weltklimarat IPCC in seinem Sonderbericht über den Zusammenhang von Klimawandel und Landflächen. Der IPCC sieht Gefahren für die sichere Versorgung mit Lebensmitteln, da das Ausmass und die Häufigkeit von Extremwet-

ter-Ereignissen, die die Lebensmittelproduktion beeinträchtigen, steigen wird. Es gehe nun darum, die gesamte Kette der Erzeugung und des Konsums von Nahrungsmitteln zu überdenken. So werben die Autoren des Berichts für eine ausgewogene Ernährung, die verstärkt auf Gemüse, Getreide und tierische Lebensmittel aus nachhaltiger Produktion setzt. *vau/sda*  
**Bericht Seite 17**

## Wetter

Meist sonnig mit ein paar Quellwolken und tagsüber heiss.



Seite 20

### Inhalt

Todesanzeigen	6
Forum/Agenda	7
TV/Radio	12
Börse	16
Kinos	18

Redaktion 026 426 47 47  
Abonnemente 026 347 30 00  
Inserate 026 347 30 01  
www.freiburger-nachrichten.ch

## Alte Traktoren sind heute wieder modern

**WALLENRIED** Sie sind zwar etwas in die Jahre, aber nicht aus der Mode gekommen: Die Rede ist von alten Traktoren. Bester Beweis dafür ist Wallenried, wo am Wochenende zum fünften Mal das Oldtimer-Traktoren-Treffen stattfindet. Die Organisatoren erwarten über 200 Oldtimer und ihre Besitzer – und viele Schaulustige. Das Besondere an dem Treffen sei neben den in Reih und Glied aufgestellten und polierten Oldtimern der Platz der Ausstellung oberhalb des Schlosses Wallenried, sagt Jürg Etter vom organisierenden Jugendverein. *ab/cn*  
**Bericht Seite 4**



## Sommeraktivitäten

### Blue Factory wird zum Spielplatz

**FREIBURG** Ein Veloparcours auf dem Areal der Blue Factory und mittendrin spielende Kinder: Die FN haben sich von den Organisatoren Martin Schick und Marie-Paule Bugnon die Idee des Spielplatzes der Generationen erklären lassen. *ka/Bild*  
Corinne Aeberhard  
**Bericht Seite 3**



PCPROFI GMBH | 3186 DÜDINGEN  
026 492 90 20 | INFO@PC-PROFI.CH



Nach einem mehrmonatigen Aufenthalt in einem Reparaturwerk thront die 110 Jahre alte Passerelle wieder über den Gleisen des Bahnhofs Kerzers. Sie wird zukünftig Tag und Nacht begehbar sein, ausser im Winter.

# Die Rückkehr der Passerelle ist geglückt

Jean-Michel Wirtz (Text) und  
Corinne Aeberhard (Bilder)

**KERZERS** Ein eisenbahnhistorisch einmaliges Ensemble befindet sich am Bahnhof Kerzers: Es besteht aus dem Bahnhofsgebäude von 1875, dem Stellwerk von 1901 und der Passerelle von 1909. Letztere fehlte in den vergangenen Monaten. Die SBB hatten das denkmalgeschützte Stahlfachwerk in zwei Teilstücken abgebaut und einer Totalsanierung unterzogen (siehe Kasten). In dieser Woche sind die beiden Elemente der Passerelle nach Kerzers zurückgekehrt.

In der Nacht auf Mittwoch montierten die SBB das grössere Teilstück: 24 Meter lang und 10 Tonnen schwer. In der Nacht auf Donnerstag folgte das zweite, etwas kleinere Teilstück mit einer Länge von 16 Metern und einem Gewicht von 6,5 Tonnen. Von einer Millimeterarbeit sprach der von den SBB mandatierte Bauingenieur Daniel Buschor in der zweiten Nacht vor Ort. Das kleinere Teilstück müsse zwischen dem Passerelle-Turm und dem bereits montierten Teilstück eingefügt werden.

## Begrenztes Zeitfenster

Für die Arbeiten gebe es nur ein begrenztes Zeitfenster, erläuterte Bruno Melo, Projektleiter bei SBB Infrastruktur. Dieses reiche wegen des fahrplanmässigen Zugverkehrs und wegen anderer Baustellen auf dem Bahnnetz in der Region von 1.20 Uhr bis 4.30 Uhr. Während dieser rund drei Stunden seien die Gleise im Bahnhof Kerzers gesperrt und die Fahrleitungen abgeschaltet. Im Falle einer Montage der Passerelle bei Tag wären Züge ausgefallen, was die SBB vermeiden wollten.

Das Vorhaben glückte der etwa 15-köpfigen Equipe ohne grosse Schwierigkeiten. Der Pneuroman hob das Teilstück an seinen vorgesehenen Platz und zügig setzten die Arbeiter die Schrauben ein, um die beiden Elemente der Passerelle zu verbinden. Dafür waren 100 Schrauben notwendig. Die Gleise wurden später pünktlich für den Bahnverkehr freigegeben. «Alles verlief in der Nacht nach Plan», zog Melo bei Tageslicht Bilanz.

In den kommenden Tagen, teilweise auch in den Nächten, werden noch die Treppen montiert und weitere kleinere Arbeiten erledigt. Beispielsweise müsse die Passerelle an sechs Stellen geerdet werden. Teile dieser Arbeiten fanden bereits parallel zur Montage des zweiten Teilstücks statt.

## Sparsame LED-Beleuchtung

Beat Winterberger, Vizepräsident des Vereins Passerelle Kerzers, sprach von einem «emotionalen Moment, der Freude macht». Die Sanierung der Passerelle sei eine riesengrosse Arbeit gewesen. Deren Kosten von rund 1,35 Millionen Franken übernehmen die SBB, der Bund, der Kanton Freiburg, die Loterie Romande und weitere Sponsoren.

Damit die Passerelle Tag und Nacht begehbar ist, braucht es eine Beleuchtung. Wegen der heutigen Sicherheitsvorschriften mussten die alten Kandelaber ersetzt werden. Ihr Licht sei nicht stark genug, sagte Pio Brönnimann, technischer Leiter des Vereins Passerelle. Die Kosten für die Anschaffung und die Montage neuer LED-Kandelaber belaufen sich auf 17 000 Franken. Diesen Betrag finanziert der 21 Mitglieder zählende Passerelle-Verein mit Sponsorengeldern. Pro Betriebsjahr fallen voraussichtlich Stromkosten von 30 Franken an.

Die Passerelle werde alljährlich von November bis März gesperrt sein, informierte Winterberger. «Ein Winterdienst mit Salz oder Kies kommt nicht infrage.» Salz greift den Stahl der 110 Jahre alten Passerelle an.



Rund 15 Personen waren in der Nacht auf Donnerstag im Einsatz, um das zweite Element der Passerelle Kerzers über den Gleisen zu montieren.



Präzision und eine gute Vorbereitung waren notwendig.



Mit 100 Schrauben wurden die beiden Teilstücke des Stahlfachwerks verbunden.



Um Zugsausfälle zu vermeiden, fanden die Arbeiten teils in der Nacht statt.

## Sanierung

### Der Zustand der Passerelle von Kerzers war schlechter als erwartet

Die Passerelle von Kerzers war ein Sanierungsfall. Seit 2012 war sie aus Sicherheitsgründen gesperrt. Nach ihrem Abbau im März dieses Jahres wurde die Passerelle nach Oensingen SO in ein Reparaturwerk transportiert.

Dort zeigte sich das ganze Ausmass der altersbedingten Schäden. Es waren mehr Teile vom Rost betroffen als erwartet. An zwei Stellen sei der Stahl unter dem Belag aus Betonplatten sogar komplett durchgerostet gewesen, sagte Bauingenieur Daniel Buschor in der Nacht auf Donnerstag am Bahnhof Kerzers. «Es war gut, dass die Brücke gesperrt worden war.»

Im Werk seien die schadhaften Stellen geflickt und alle alten Stahlprofile durch neue ersetzt worden, so Buschor. Die Passerelle war bei ihrem Bau eine vollständig genietete Konstruktion. Dieser Zustand kann nicht wiederhergestellt werden. Damit es trotzdem so aussieht wie früher, wurden extra angefertigte «Fake-Nieten» angebracht: Von vorne sieht die Niete wie eine echte aus, auf der Rückseite ist sie aber mit einer Mutter versehen.

Das sanierte Stahlfachwerk kann eine Belastung von bis zu 400 Kilogramm pro Quadratmeter aushalten, sagte Buschor. Ein solcher Wert werde erst bei einem Menschengedränge erreicht. *jmw*